

Wiesbadener Tagblatt.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N^o 191.

Samstag den 16. August

1879.

Heute

Vormittags 10 Uhr:

Versteigerung

von

ca. 400 Flaschen Wein

im Auktionslokale

6 Friedrichstraße 6.

Ferd. Müller.

Männergesang-Verein.

Heute Samstag Abends 6 Uhr:

Gesellige Unterhaltung

auf der

Dietenmühle,

wozu wir unsere verehrlichen Gäste und unactiven Mitglieder nebst Familie höflichst einladen.

NB. Die Legitimationskarten pro 1878/79 haben Gültigkeit.
Der Vorstand.

Pompier-Corps.

Bei günstiger Witterung findet Sonntag den 17. August ein **Waldfest „Unter den Eichen“**, nahe der Waltmühle, statt. Abmarsch mit Musik um 3 Uhr vom Anfang des Waltmühlweges aus. Für **Speise und Getränke** ist bestens gesorgt. Hierzu ladet freundlichst ein
Die Commission. Das Commando.

Sonnenberg.

Heute Samstag Nachmittags von 5 Uhr an:

Mekelsuppe

und

frische Hausmacher Wurst,

wozu höflichst einladet

Jacob Stengel.

Patent-Kinderwagen,

weiße von 16 Mk. anfangend.

Kranken- u. Kinderwagengeschäft,
29 Walramstraße 29, zunächst der Emserstraße.

Hemden prima Qualität,

sehr solid gearbeitet und gut sitzende, für Herren und größere Knaben, Damen- und Kinderhemden in vorzüglichem Stoff empfiehlt zu billigen, festen Preisen

145

F. Lehmann, Goldgasse 4.

Ausverkauf

Langgasse No. 11.

Langgasse No. 11.

Ich sehe mich veranlaßt, den Ausverkauf meines

Kurz- & Modewaaren-Lagers

noch kurze Zeit fortzusetzen, und da ich, um möglichst rasch zu räumen, die Preise sämtlicher Artikel abermals sehr ermäßigt habe, so ist Jedermann noch Gelegenheit zu vortheilhaften Einkäufen geboten. Verkauf nur gegen Cassé.

53

Chr. Maurer.

Hofgut zu Niedernhausen.

Vom 27. d. Mts. ab werde ich

Milch in verschlossenen Flaschen

per Bahn nach Wiesbaden und den geehrten Abnehmern für **25 Pfg. per Liter direct an's Haus schicken.**

Mein Bestreben ist, eine normale Milch bester Qualität zu liefern. Ich bin um so mehr in der Lage, eine gleichmäßig gute, reinשמעnde Milch zu produciren, da ich außer einer Mühle ausgezeichnete Wiesen besitze.

Die Kühe werden nach den diätetischen Vorschriften des Herrn Dr. Dietrich, Königl. Departements-Thierarzt von Wiesbaden, ernährt und gepflegt, sowie von demselben bezüglich ihres Gesundheitszustandes periodisch untersucht.

Sanere Milch in Flaschen

wird zu demselben Preise von 25 Pfg. per Liter abgegeben.

Bestellungen beliebe man gef. in meiner **Milch-Anstalt Parkstraße 15** (vormals 7) oder bei mir direct zu machen. Niedernhausen, den 15. August 1879.

7905

F. W. Müller.

Frischen Bumpenidel

empfehl

F. A. Müller, Adelsheidstraße 28. 7866

Offenbach, Gewerbeloose zu haben in **Ed. Rodrian's**
a 1 Mark s | Hofbuchhandl., Langgasse 27.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 20. August cr., Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden nachfolgende Möbel aus einem auswärtigen Hôtel garni in dem

Römersaale,

Dokheimerstraße No. 15,

öffentlich an den Meistbietenden versteigert:

2 franz., complete Betten mit hohen Säupfern, 4 ditto in Rußb., 5 verschiedene tannene Bettstellen, 8 rußb. Waschkommoden mit und ohne Marmorplatten, 12 Nachtschränken mit und ohne Marmorplatten, 6 Kleiderstöße, 9 verschiedene Kommoden, 8 ein- und zweithürige, rußb. und tannene Kleiderschränke, 1 großer Spiegelschrank, 1 ditto kleiner, 1 Verticow mit Spiegelglas, 2 Bücherschränke, 1 Secretär (elegant eingelegt), 1 Damen-Schreibtisch, 1 Patent-Ausziehtisch mit 6 Einlagen, Oval, Klapp- und viereckige Tische, 12 Speisezimmerstühle, 18 geflechte Barockstühle, 12 massive Mahagonistühle, 6 ovale, rußb. Spiegel, sowie kleine und größere, 1 grüne Pompadour und 6 Sessel, 1 Barock-Sopha, 2 Sessel und 6 Stühle (brauner Plüsch, geschnitten), Barock- und andere Sophas, 2 Chaise longues, verschiedene einzelne Sessel, 1 Küchenschrank, 2 Kinderbettstellen, 2 Kinderbettstellen, 1 ditto in Eichen, 1 fein eingelegter runder Tisch, Koffhaar- und Seegras-Matrasen, Deckbetten, Blumenanz., Kissen, 30 Bettvorlagen, Teppiche, Tischdecken, Betttücher, Ueberzüge, Tafeltücher, Servietten, Tischtücher, Vorhänge, 2 antike Blumenvasen, 2 Standuhren, 1 Nähmaschine (Wheeler & Wilson), verschiedene Nippfachen, feinere Crystallgläser, Präsentirteller, 18 Delgemälde, Porzellan und Küchengeschirr, 1 Kanarienvogel mit Käfig.

Obige Gegenstände sind wenig gebraucht.

H. Martini,
Auctionator.

485

Notiz.

Heute Samstag den 16. August, Vormittags 10 Uhr: Versteigerung von Wein verschiedener Sorten, in dem Auktionslokale Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.)

Einmachessig in vorzüglicher Qualität, Senfbrüner, ganzen Pfeffer, Nelken, Ingwer u. empfiehlt
Ed. Weygandt, Kirchgasse 18. 7935



Neue Fischhalle

Ecke der Gold- & Metzgergasse.

Eingetroffen: Schleien je nach Größe 50 und 60 Pfg., Karpfen 70 Pfg., Hechte 70 Pfg., sowie alle übrigen gangbaren Flußfische, Seefische u.
269

F. C. Hench, Hoflieferant.

Billiger Tanz-Unterricht.

Damen und Herren, welche sich für einen gediegenen, gründlichen und der Sommermonate wegen äußerst billigen **Aufstands- und Tanz-Cursus** interessieren, erfahren das Nähere **morgen Sonntag den 17. August** von Vormittags 10½ bis Nachmittags 1½ Uhr im Saale des Herrn **Lendle, Friedrichstraße 19.** 7938

P. A. Janssen und Frau, nachweislich für jedes Wintersemester Lehrer und Lehrerin an 3 der größten höh. Mädchen-Lehranstalten Rheinlands.

Nachhülfsstunden in allen Gymnasialfächern wünscht in Student während seiner Ferien (bis 25. Oct.) zu erteilen. Näh. bei Ph. Keller, Oranienstrasse 19, Hth. 7809

Ein j. Herr wünscht engl. **Conversationsstunde.** Gef. Offerten unter J. B. an die Expedition d. Bl. erbeten. 7908

Verloren, gefunden etc.

Am 12. August eine **Cigarrendose** von Holz, inwendig blaue Seide, verloren. Gegen 2 Mark Belohnung abzugeben im „Restaurant Hahn“, Spiegelgasse. 7928

Eine **goldene Uhr** (auf der Innenseite des Deckels „Meß“ eingravirt) mit **goldener Kette** und **Medaillon**, sowie ein **schwarz-wollenes gehäkeltes Tuch** vor mehreren Tagen verloren. Dem Wiederbringer eine angemessene Belohnung. Wo? sagt die Exped. d. Bl. 7901
Seit 14 Tagen wird eine **schwarz-weiße Kasse** vermisst. Dem Wiederbringer eine Belohnung Müllerstraße 2. 7925

Immobilien, Capitalien etc.

Nerothal 39 ist die **Villa Marienquelle**, eleg. eingerichtet und möblirt, mit Weinberg und großem Weinkeller, abreiße halber zu verkaufen. Preis ohne Möbel 28,000 Thlr. 6998

Häuser, Güter und sonst. Besitzungen, Kauf, Verkauf, Pachtungen durch **J. Imand**, Immobilien-Geschäft, Weilsstraße 2. 33

Ein **Haus** mit großem Hofraum in bester Lage, worin eine altrenommierte Wirtschaft betrieben wird, ist zu verkaufen. Nur Selbstkäufer wollen sich melden. Näh. Exped. 7059

Eine Villa

mit Garten, Sonnenbergerstraße 39, mit oder ohne Möbel, wegen Abreise sofort zu verkaufen. 7492

Villa in Biebrich, Schiersteiner Chaussee 12, mit großem Garten und dicht am Rhein, zu verkaufen. 5347

Die schönste Besitzung (Schloßchen) in Bad Nauheim, schönste und beste Lage, mit 40 Zimmern in einem 8 Morgen großen Park und Garten mit allen Bequemlichkeiten, schon als Privat-Hotel sehr rentabel, frequentirt von den höchsten Herrschaften, für Errichtung einer Milchanstalt, welche daselbst fehlt nach Wunsch, hat mehrere werthvolle Bauplätze u., ist wegen hohen Alters und Kränklichkeit des Besitzers unter der Tage mit außergewöhnlich guten Bedingungen zu verkaufen und macht der Erwerber ein glänzendes Geschäft. Alles Nähere durch Herrn Agent **J. Imand**, Weilsstraße 2. 33

Ein pünktlicher Rinszahler sucht auf ein Haus in bester Lage als erste Hypothek ein Capital von **30,000 Mark** ohne Makler. Näheres Expedition. 7436

10,000 Mark werden auf Hypothek (doppeltes Unterpfand) zu leihen gesucht. **21,000, 30,000 und 40,000 Mark** sind gegen erste Hypothek auszuleihen. Nähere Auskunft bei **H. Mitwich**, Emserstraße 33. 7597

Unterzeichneter wünscht noch einige Stunden in **Gefang-, Clavier- und Violin-Unterricht** zu begeben. Näh. Geisbergstraße 18, Parterre. **Jean Grimm.** 7849

Man sucht einen **Lehrer**, der einem Tertianer des **Gel.-Gymnasiums** während der Ferien täglich eine Stunde zu 1 Mk. gibt. Näh. Exped. 7915

Frau **Müller, Schachtstraße 3**, empfiehlt sich den geehrten Damen im **Krisiren** zu billigen Preisen. 7110

Lieber Bruder **Fritz!**

Wir gratuliren Dir herzlich zu Deinem 12. Geburtstag. 7944 **August, Georg und Alfred Pflüger.**

Ich erwarte desgleichen! Folgen 3 — 7953

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine Dame (Norddeutsche), der französischen Sprache vollständig mächtig, geläufige Clavierpielerin, wünscht einige Stunden des Tages bei einer älteren Dame als Vorleserin resp. Gesellschafterin zuzubringen. Gefällige Offerten unter Chiffre M. 47 an die Expedition d. Bl. erbeten. 7897

Eine perfekte Köchin sucht Aushilfsstelle. N. Römerberg 1. 7895

Ein starkes Mädchen sucht dauernde Beschäftigung im Waschen, Putzen und Nähen. Näh. Schachtstraße 10. 7917

Ein anständiges, solides, tüchtiges Mädchen, welches selbstständig gut kochen kann, sucht zum 1. September eine Stelle. Näheres Haineweg 7. 7898

Ein Mädchen wünscht auf gleich Stelle zu Kindern oder als Mädchen allein. Näh. Goldgasse 13. 7909

Ein feines, gezeigtes **Hausmädchen** mit 5jähr. Zeugnissen, das nähen, bügeln, serviren und krisiren kann, auch Zimmerarbeit versteht, sucht Stelle d. **Birek**, gr. Burgstraße 10. 7950

Köchin, eine gewandte, tüchtige Person gezeigten Alters mit sehr guten Empfehlungen sucht Stelle. Näheres Goldgasse 7. 7919

➔ Eine gut empfohlene **Jungfer**, die perfekt schneidern kann, sucht Stellung. Näheres **Tannusstraße 19** im Laden. 7918

Ein braves, fleißiges, starkes Mädchen sucht Stelle für jede Arbeit durch **Birek**, große Burgstraße 10. 7949

Ein braves, reinliches Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle als Mädchen allein. Näheres **Ellenbogengasse 6, Neubau rechts.** 7926

Ein geb. Mädchen, welches gut nähen und fein bügeln kann, sucht Stelle zu Kindern durch **Ritter, Webergasse 15.** 7945

Eine gebildete Frau (Wittve) in mittleren Jahren mit guten Empfehlungen, welche sich bis jetzt nur der Kinderpflege bei hohen Herrschaften unterzog, sucht eine passende Stellung als Wochen- oder Kinderwärterin. Näh. Exped. 7947

Eine perfekte Kammerjungfer und ein gewandtes Hausmädchen suchen wegen Abreise der Herrschaft Stelle durch **Ritter, Webergasse 15.** 7945

Personen, die gesucht werden:

Ein Mädchen kann das Bügeln erlernen Feldstr. 18, 3. St. 7902

Eine Monatsfrau wird gesucht Gartenstraße 12. 7943

Ein solides, sauberes Mädchen wird sofort gesucht **Ellenbogengasse 12.** 7906

Gesucht auf den 23. August ein Mädchen, welches alle Hausarbeiten gründlich versteht. Gute Zeugnisse sind erforderlich. Näheres **Schwalbacherstraße 14, 1 Treppe links.** 7896

Gesucht von einer älteren Dame hier selbst ein junges, anspruchsloses Mädchen aus guter Familie, das geneigt wäre, sich der Küche und allen häuslichen Arbeiten zu unterziehen. Näh. Exped. 7907

Ein braves Dienstmädchen mit guten Zeugnissen findet Stelle in einer kleinen Familie **Hellmundstraße 3a, I.** 7911

Eine perfekte Köchin findet dauernde Stellung. Näheres **Parkstraße 20, „Villa Anna“.** 7927

Ein einfaches, nicht so junges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit versteht, wird auf den 20. August gesucht **Nerostraße 2.** 7914

Gesucht 2 französische **Bonnen**, 1 feines Stubenmädchen, 1 Kammerjungfer für mit auf Reisen, 1 gezeigtes Mädchen zur Führung einer Haushaltung, Mädchen als solche allein und 2 Kellnerinnen durch **Birek's Bur.**, gr. Burgstraße 10. 7950

Es wird ein Hausmädchen in eine Villa nach **Biebrich** auf gleich gesucht. Dasselbe muß alle Hausarbeit gründlich verstehen, nähen, bügeln und serviren können und gute Zeugnisse aufzuweisen haben. Näheres in der Expedition d. Bl. 7951

Gesucht sofort: Ein gezeigtes Mädchen mit guten Zeugnissen, welches einen Haushalt selbstständig führen kann, durch **A. Eichhorn**, Faulbrunnenstraße 8. 7940

Ein tüchtiges, einfaches Mädchen mit guten Zeugnissen für allein sofort gesucht durch **Ritter**, Webergasse 15. 7945

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen, waschen und bügeln kann und im Besitze guter Zeugnisse ist, wird gesucht **Dravienstraße 17.** 7937

Eine feinebürgerliche Köchin nach außerhalb gesucht durch **Ritter, Webergasse 15.** 7945

Gesucht sofort zwei brave, anständige Mädchen durch **A. Eichhorn**, Faulbrunnenstraße 8. 7948

Ein anständiges, braves Mädchen, das Viehe zu Kindern hat und Hausarbeit versteht, gesucht **Albrechtstraße (11) 41.** 7930

Zu Anfang October suchen wir einen mit tüchtigen Vorkenntnissen ausgerüsteten, jungen Mann aus anständiger Familie als Lehrling.

Buchhandlung von

Jurany & Hensel.

(C. Hensel.) 47

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Gesucht

eine möblierte Wohnung in der Rhein- oder Wilhelmstraße (Südseite), bestehend aus Salon, 2 Schlafzimmern mit Kachelöfen, 1 Dienerzimmer, 1 kleinen Küche u., per 1. October auf 6 Monate. Off. erb. an **Chr. Krell**, Stiftstraße 5a. 7920

Gesucht eine schön möblierte Wohnung oder ein Haus zum Alleinbewohnen von 8-10 Zimmern mit Zubehör, sowie Stallung und Remise. Letztere könnten sich auch in einem benachbarten Hause befinden. Franco-Offerten an J. H. Heimerdinger, Hof-Juwelier, Bad Ems. 7924

Laden gesucht in erster Lage. Adressen unter H. 29 an die Expedition d. Bl. erbeten. 7934

Angebote:

Echostraße 1 (Nerothal) auf October zu verm.:

1 Treppe hoch: 4 Stuben und Küche, auch Zubehör (Wasser- und Gasleitung); nach Belieben noch 5 Stuben 2 Treppen hoch. Näh. Auskunft **Echostraße 6.** 7931

Zwei einzelne Zimmer, sowie Stube und Kammer zu vermieten **Adlerstraße 48.** Näh. **Michelsberg 12.** 7943

Drei möblierte Parterre-Zimmer mit Pension an anständige Herren zum Preise von 40 Mk. und höher zu vermieten **Stiftstraße 3.** 7904

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wegen mangelnden Raumes zur nothwendig gewordenen Vergrößerung des Handschuh-Geschäftes sehe ich mich gezwungen, die

japanischen Lackwaaren und antik japan. Broncewaaren
auszuverkaufen und gebe solche, um schnell damit zu räumen, unter dem Importpreise ab.
R. Reinglass, Neue Colonnade 17/19.

7712

Versteigerung

von Bau-, Nutz-, Werk- und Brandholz.

Im Concurse des Bauunternehmers Philipp Hummel I. von Bauschheim sollen die nachstehend verzeichneten Holzvorräthe gegen Baarzahlung öffentlich an den Meistbietenden und zwar in der Dampfholzschniderei des Ph. Hummel zu **Rüsselsheim**, wo die Vorräthe lagern, versteigert werden, nämlich:

1) Donnerstag den 21. August d. J., beginnend Morgens 9 Uhr:

2 Rüsternstämme, 4 Eschenstämme, 4 Floßstämme, 30 Loose Kiefern- und Floßholz, eichenes Werkholz, 16 Loose eichene Diele, eichene Abschnitte 25 Loose, eichene Wurzelstöcke und Hackflöße 30 Stück, eichene Schwellenschwarten 13 Loose, kieferne Weinbergspfähle 7575 Stück, kieferne Schwellenschwarten in 36 Loosen, ca. 3000 Stück, kieferne Langschwarten, kräftig, 12 Loose, Zumachschwarten 6 Loose, kieferne und Floßborde und Diele 4 Loose, Kollbahnschwellen 800 Stück, Brandholz, vollständig trocken, 80 Loose, Fugleisten, Bauhölzer, zusammen 10 Loose, in verschiedenen Sorten und Dimensionen.

2) Freitag den 22. August d. J., beginnend Morgens 9 Uhr:

Buchene Diele, eichene Diele, eichenes Werkholz, eichenes Glaserholz (in gebräuchlichen Dimensionen), trocken, gute Borde, circa 1000 Stück, kieferne und Floßdiele, Schaalbord, trocken, ca. 50,000 Stück, Schachtelbretter, trocken, 500 Stück, Latten 1230 Gebund, Rahmenschenkel, 300 Stück, Erlenstangen, Erlenbohlen, Rüsternstämme, Birnbaum-, Nußbaum-, Linden- und Pappeldiele, trocken, Weinkisten 220 Stück, 1 abgeschlagene Hemise, 1 Schneidegeschirr, 2 Schiebbarren, 5 Abladebänke, 20 Cbm. Bauhölzer in verschiedenen Sorten und Dimensionen.

Alles Holz ist in sehr trockenem Zustande. Die Versteigerungs-Bedingungen liegen von jetzt ab bei dem unterzeichneten Massecurator zur Einsicht offen. Derselbe ist zu jeder Auskunft bereit.

Rüsselsheim, den 11. August 1879.

Der Massecurator:

Bürgermeister Sittmann.

23

(142/VIII.)

Hessische Landes-Gewerbeausstellung in Offenbach a. M.

Die Ausstellungsräume sind geöffnet von 10 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends. — Der Park und die Restaurationen von 9 Uhr Vormittags bis 11 Uhr Abends.

Jeden Nachmittag von 3^{1/2} bis 5 Uhr und Abends von 6^{1/2} bis 10 Uhr:

CONCERTE

der Capelle des Großherzogl. Hess. Infanterie-Regiments No. 118.

Tagesbillete 1 Mark.

Grosse Verloosung

von Ausstellungs-Gegenständen, Gesamtwertb der Gewinne 100,000 Mark.
 Loose à 1 Mark sind in der Ausstellung zu haben. (M.-No. 1787 b.) 15

Damen = Zengstiefel mit Zug

in guter Façon, grau und braun,

zu 1 Mark und 1 Mark 50 Pf.

Schuhfabrikant J. Wacker, Goldgasse 21.

Ein amerikanischer Kinderwagen (doppelsitzig), fast neu, billig zu verkaufen Faulbrunnenstraße 5, 1 St. h. 7900

Buchstabenstickerei

von den einfachsten Namen bis zu den feinsten Monogramms, wird gut besorgt **Bleichstraße 11** im Vorderh. Bei Ausstattungen Preisermäßigung.

Drei Keller Eis zu verkaufen. Näh. Elisabethenstr. 27. 7243

0162

Gesellschaft „Fidelio“.

Heute Samstag den 16. August Abends 8 Uhr:

Gesellige Zusammenkunft mit **Tanz**

im Saalbau Schirmer.

7938

Der Vorstand.

Saison-Theater in Wiesbaden,

Wilhelmstraße.

Das Neueste in Wiesbaden.

Heute Samstag den 16. August:

Grosse

Brillant-Vorstellung

im **Salon Böning.**

Große Vorstellung aus dem Gebiete der modernen Salon-Magic, Physik und Illusion und der Bauchrednerei, sowie der Original-Geister- und Gespenster-Erscheinungen.

Auftreten des Fräulein **Alma Böning**

als magische Zauberin.

Anfang 7 Uhr.

488

Institut für schwedische Heilgymnastik

Kirchgasse 20 (neue Nummer).

Massage, Behandlung für Gicht, Rheumatismus etc.

Näheres durch Prospect. — Sprechstunde 10¹/₂—12 Uhr.

Maria Johansen,

examiniert im Königl. gymnastischen Central-Institut in Stockholm.

7899

Rüschchen und Plissé's

in Crêpe-lisse, Tüll, Mull, Batist-Stiderei, schwarze Trauer-Rüschchen und Kragen in großer Auswahl bei

145

F. Lehmann, Goldgasse 4.



Gänzlicher

Schuhwaaren-Ausverkauf

von **J. Wacker** aus Stuttgart.

Der Verkauf dauert nur noch einige Tage.

Um schnell zu räumen, wird zum Selbstkostenpreise verkauft. Das Lager enthält alle Arten Schuhwaaren.

21 Laden Goldgasse 21.

Flügel und Pianino's

von C. Bechstein und W. Biese etc. empfiehlt unter mehrjähriger Garantie

C. Wolff, Rheinstraße 17 a.

Reparaturen werden bestens ausgeführt.

18439

Frankf. Pferdloose } zu haben in **Ed. Rodrian's**
a 3 Mark } Hofbuchhandlung, Langgasse 27. 3

Zur Nachricht.

Der Unterzeichnete erlaubt sich hochverehrliches Publikum, sowie Freunde des Bierkellers in Kenntniß zu setzen, daß der Weg über den Bach nach dem Keller wieder hergestellt ist.

Zugleich empfehle ein **gutes Glas Bier** nebst kalten Speisen bei guter Bedienung. Hochachtungsvoll

7912

Heinrich Berges.

„Deutsche Einheit“ in Sonnenberg.

Dem verehrten Publikum mache die Anzeige, daß ich während des Kirchweihfestes Wein, Apfelwein, sowie Bier, warme und kalte Speisen verabreiche.

7895

Achtungsvoll **A. Klau.**

Sonnenberger Kirchweihfest.

7894

Ein gutes Glas Bier und Wein, sowie gute Speisen empfiehlt

Georg Theis, „Zur Bura“.

Kirchweihe zu Rauenthal.

Sonntag den 17. und Montag den 18. August, sowie den darauffolgenden Sonntag findet bei dem Unterzeichneten

Tanzmusik

statt. Schöner Aufenthalt im Garten. Gute Restauration und echten Rauenthaler.

7753

Achtungsvoll **C. Weber, „Rheingauer Hof“.**

Erbenheim.

Morgen Sonntag, sowie jeden darauffolgenden Sonntag findet im „Gasthaus zum Engel“ Flügelmusik mit Begleitung statt, wozu freundlichst einladet

Heinrich Stemmler.

Für gute Speisen und Getränke ist bestens georgt.

6518

Erbenheim.

Morgen und jeden darauffolgenden Sonntag Nachmittag findet bei mir Flügelmusik statt.

Für gute Speisen und Getränke habe ich bestens georgt und lade zu recht zahlreichem Besuche freundlichst ein.

Chr. Stemmler, „Zur schönen Aussicht“,
gegenüber dem Bahnhof.

4872

Verlegte **Baubureau** nebst Wohnung von der Louisenstraße 18 nach der

Bahnhofstraße 8.

7901

Chr. Dähne, Architect.



Ich wohne jetzt — in Folge Umnummerierung — **Emserstraße 33.**

7596

H. Mitwich.



Im Einverständnis mit den Directoren der hiesigen höheren Lehranstalten (Gymnasium, Real-Gymnasium, höhere Bürger Schule) beabsichtige ich unter Anziehung geeigneter Lehrkräfte während der Ferien einen täglich zweistündigen Arbeits-Repetitions- und Nachhülfe-Cursus in allen Lehrgegenständen für Schüler der Classen VI bis IIIb incl. einzurichten. Anmeldungen und alles Nähere bei **C. Stephan,** ordt. Lehrer der höheren Bürgerschule, Bleichstraße 29.

7725

Ein **Concert-Pianino** wegzugshalber zu verkaufen bei **J. J. Braun,** Geisbergstraße 4.

7922

Vorzügliche Rosenkartoffeln Schwalbacherstr. 65. 7916

Neueste, reinlichste, vorzüglichste Einmachbüchsen

aus Steingut
in 4 verschiedenen Grössen mit durchaus luftdichtem Verschluss. Neueste und beste Construction empfehlen zu den billigsten Preisen

Baumcher & Comp.
161 Alleinverkauf für ganz Nassau.

Bohnenschneidmaschinen

zu verleihen **Hochstätte 5.** 7767

Privat-Entbindungsanstalt (D.F.9015)

Gebamme **Wittwe Berg**, Buchthausgasse 6 in **Mainz.** 91

Möbel in grosser Auswahl

zu billigen Preisen empfiehlt
7714 **H. Reinemer, Hochstätte 30 & 31.**

Desinfectionsmittel und Mittel gegen alle Arten Ungeziefer

empfehlen **A. Cratz, Langgasse 29.** 6923

Ungezieferfod

vertilgt sofort radical alles Ungeziefer.
Flasche à 40 Pfg. nur bei

Moritz Mollier
123 in **Wiesbaden, 17 Langgasse 17.**

Handkoffer und Reisetaschen in großer Auswahl empfiehlt **A. F. Lammert, Sattler, Metzgergasse 37.** 7946

Wegzugshalber sind verschiedene Möbel zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 7921

Kleiderschrank (neu), einthür., 16 Mt. und tannener Tisch mit Schubladen 5 Mt. zu verkaufen **Friedrichstraße 30.** 7933

Ein auch zwei **Hobelbänke** mit vollständigem Schreinerwerkzeug und Karrichen zu verkaufen. Näh. Expedition. 7672

Acht Centner schöne Gerste, gebunden, vom Acker zu verkaufen **Göthelstraße 4 im Hinterhaus bei König.** 7913

Ein Morgen schöner **Weizen** ist auf dem Palm zu verkaufen. Näheres **Wellrichstraße 20.** 7932

Nechte Rattenfänger

Hochstraße 2. billig zu verkaufen 7742
Metzgergasse 22 ist eine Grube **Pferde- und Rindung** zu verkaufen. 7923

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 16. August. 145. Vorstellung.

Bürgerlich und Romantisch.

Lustspiel in 4 Akten von **Bauernfeld.**

Personen:

Präsident von Stein	Herr Bethge.
Baron Ringelstein, Gutsbesitzer	Herr Bergmann.
Rath Babern	Herr Grobeger.
Die Rätin, seine Frau	Frau Rathmann.
Cäcilie, seine Kinder	Frl. Herrmann.
Frei	Ph. Sterzel.
Sittig, Bodecommissär	Herr Reubke.
Katharine von Rosen	Frl. Wolff.
Ernestine, ihr Kammermädchen	Frl. Ormay.
Arnub, Lohnkafai	Herr Holland.
Samuel, Bedienter des Barons	Herr Dornewag.
Babette, Dienstmädchen im Hause des Raths	Frl. Saintgoulain.
Kammerdiener des Präsidenten	Herr Brünning.

Ballet.

Anfang 6 1/2 Uhr, Ende gegen 9 Uhr.

Tages - Kalender.

Vorjellan-Gemäldeausstellung, Malinstitut v. Marie Heine, Weberg. 9, I. 2073

Heute Samstag den 16. August.

Wochen-Zeichenschule. Nachmittags von 2-5 Uhr: Unterricht.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Männergesang-Verein. Abends 6 Uhr: Gesellige Unterhaltung auf der „Dietenmühle“.

Brillant-Vorstellung aus dem Gebiete der modernen Salon-Magie, Hypnot und Illusion, Abends 7 Uhr in dem Saison-Theater an der Wilhelmstraße.

Gesellschaft „Fidelio“. Abends 8 Uhr: Gesellige Zusammenkunft mit Tanz im „Saalbau Schirmer“.

Morgen Sonntag den 17. August.

Caunus-Club. Ausflug nach dem Rorsbacher Thal. Abfahrt mit der Hess. Ludwigs-Eisenbahn Morgens 7 Uhr 5 Min.

Marktberichte.

Wiesbaden, 15. August. (Viehmarkt.) Im hiesigen Viehhofe waren 47 Ochsen aufgetrieben. Der Preis der 100 Kilogramm betrug: 1. Qual. 144 Mt. und 140 Mt. 58 Pf., 2. Qual. 137 Mt. 14 Pf. und 133 Mt. 72 Pf. Das Geschäft war flott.

Mainz, 15. August. (Fruchtmarkt.) Auf heutigem Markte war bei recht lebhaftem Geschäft außer neuem Korn auch Weizen und Gerste in neuer Waare, wenn auch in geringem Quantum, so doch in befriedigender Qualität angeboten. Zu notiren ist: 200 Pfd. hiesiger Weizen (jährliger) 22 Mt. bis 23 Mt., neuer Weizen 21 Mt. 50 Pf. bis 22 Mt. 200 Pfd. hiesiges Korn (jährliges) 15 Mt. 50 Pf. bis 16 Mt. hiesiges Korn (neues) 14 Mt. 50 Pf. bis 15 Mt. 200 Pfd. hiesige Gerste (neue) 16 Mt. bis 16 Mt. 50 Pf.

Die Geschichte der Gegenwart

spinnt unter dem Namen „Politik“ ihre Fäden. Doch wäre es gewagt, aus dem regen, politischen Leben der Neuzeit, aus der Theilnahme des ganzen Volkes an der staatlichen Entwicklung ein gegen früher helleres geschichtliches Bewußtsein herzuleiten. Das jetzige Politisieren und Parteistreiten im Parlament und Presse hat vielmehr Ähnlichkeit mit einem unbewußten und oft sinnlosen Gebrauche der jugendlichen Kraft. Man spielt mit politischen Machtmitteln wie der Knabe mit Schwert und Hammer. Der große Zweck entschwindet dabei nicht selten ganz dem Auge.

Die heftige Sprache der großen deutschen Presse bei Behandlung auswärtiger Angelegenheiten zeigt so recht die Jugendlichkeit der deutschen Verhältnisse. Die subjective Meinung herrscht selbst da vor und kommt mit Ungeheuer zum Ausdruck, wo diplomatische Höflichkeit, Freundlichkeit und Verschwiegenheit durch eine objective Beurtheilung im Interesse des Vaterlandes geboten erscheint.

Man vergleiche die Sprache der englischen Weltblätter mit der unserer ersten Presseorgane. Sogar die republikanischen Blätter Frankreichs spielen sich im letzten russisch-türkischen Kriege als Diplomaten auf, während die deutsche große Presse mit Ausnahme weniger Zeitungen Alles gethan hat, um Rußland zu reizen. Die härtesten Ausdrücke kamen Rußland gegenüber zur Anwendung.

Nun aber ist Rußland unser Nachbar, die Türkei aber liegt „weit hinten“, wie der ruhige Bürger im „Faust“ sagt. Und wenn

„Dort hinten weit in der Türkei

Die Völker aufeinander schlagen,“

so läßt sich in Deutschland dabei ruhig leben und sterben. Ganz anders aber wirkt eine Verwicklung mit unserem Nachbar. Und wenn gar der Nachbar im Westen mit dem im Osten in der unverhüllten Absicht, uns bei passender Gelegenheit zu erdrücken, liebäugelt, wenn der gallische Hahn dem russischen Bären die Luge streicht und ihm den Honig der Bewunderung kredenz, so haben wir doch Grund genug, jene edle Verbrüderung auf unsere Kosten zu hintertreiben, anstatt sie durch das eigene Verhalten zu begünstigen.

Den Einzelnen zielt der Egoismus nicht, für die Gesamtheit aber ist er Pflicht. Ein Staat ohne Egoismus ist nicht denkbar, der staatliche Egoismus ist vielmehr die Bedingung der Existenz und Cultur eines Volkes. Dieser berechnete Egoismus hat sich dem Auslande gegenüber zu documentiren. Jeder Fehler, jede Schwäche, die unsere Politiker dem Auslande gegenüber an den Tag legen, hat unser Volk schwer zu büßen. Denn es ist nichts falscher, als die Annahme, daß das, was wir sind, ein Product der inneren Verwaltung sei; zum größten Theile ist das Schicksal eines Volkes durch seine auswärtige Politik vorgezeichnet — besonders das Schicksal eines Reiches wie Deutschland, das in Folge seiner centralen Lage stets stark in der Abwehr sein muß und ein Uebermaß von Kriegen und Kämpfungen nur dadurch verhüten kann, daß seine Politiker gute Beziehungen zu den benachbarten Mächten herzustellen und zu erhalten suchen.

Die Lebens-Geschichte früherer Jahrhunderte zeichnet uns auch in

dieser Hinsicht den Weg für Gegenwart und Zukunft, sowie die Pflichten der großen Presse Deutschlands gegen das eigene Vaterland vor. Da die bisherige Joropolitik eines Theiles derselben der Unruhe unseres ganzen öffentlichen Lebens entsprang, so bleibt zu erwarten, daß bald alle deutschen Blätter mit größerem Bewußtsein der Erfüllung auch ihrer patriotisch-diplomatischen Pflichten obliegen werden.

Noch kürzlich sprach das deutsche Kaiserpaar den Wunsch aus, „daß es Deutschland für alle Zeiten erspart bleiben möge, nochmals eine Verwirklichung des in jener Figur (des Krieges, am Unterbau des Niederwald-Denkmal) sich darstellenden, symbolischen Gedankens zu erfahren.“ Wir denken, auch das deutsche Volk wünscht keine neuen Kriege und kann seine Presse nur ermahnen, weder Ausland noch einem anderen Nachbar gegenüber die Rolle zu spielen, welche die französische Presse, von sinnloser Leidenschaft umnebelt, zum Unheil Frankreichs in den ersten Juliwochen des Jahres 1870 Deutschland gegenüber gespielt hat.

Uns kann selbst ein glücklicher Krieg nicht erwünschter sein, als die Fortdauer des Friedens. Die drei Kriege, die hinter uns liegen, haben das dem deutschen Volke gebracht, was es zu seiner Einheit und Machtstellung bedurfte. Damit müssen wir uns begnügen, damit das mit schweren Opfern Erworbene nicht wieder verloren geht und spätere Generationen nicht von vorne wieder anzufangen brauchen.

„Der Krieg ist die Fortführung der Politik mit anderen Mitteln“ — sagt Graf Moltke. Mögen unser Reichstag und unsere Presse die auf die Pflege friedlicher Beziehungen gerichtete deutsche auswärtige Politik derart unterstützen, daß wir zu den „anderen“, zu den außergewöhnlichen Mitteln der Politik, nicht mehr zu greifen brauchen.

Locales und Provinzielles.

? (Bürgerausschuss-Sitzung vom 14. August.) Das über die Schlachthausanlage aufgestellte Programm ist in Händen der Mitglieder des Collegiums. Auf die Frage des Herrn Oberbürgermeisters, ob auf Grund derselben nunmehr mit der definitiven Ausarbeitung der Baupläne begonnen werden bezw. ob das Capital von 580,000 Mark bewilligt werden könne, beschließt der Bürgerausschuss, die Angelegenheit an die Budget-Commission zu verweisen und diese durch die Herren Architekten Vogler und Straßburger zu verfertigen. Der Herr Oberbürgermeister bittet die Sache zu beschleunigen, damit noch in diesem Herbst mit der Grundarbeit begonnen und den armen Leuten Verdienst verschafft werden könne. — Der Bürgerausschuss erklärt sich damit einverstanden, daß zwei städtische Flächen, gelegen zwischen Wörth- und Drantien-, sowie zwischen Jahn- und der oberen Rheinstraße, zu der feldgerichtlichen Tage von 800 Mark per Rente an den Centralstudienfonds veräußert werden. — Die städtische Krankenhausrechnung pro erstes Quartal 1879 wird an eine Commission, bestehend aus den Herren Knefel, Bursart und Groll, verwiesen. Hiernit war die Tagesordnung erschöpft. Herr F. W. Käsehier, welcher vor Eintritt in dieselbe das Wort erbeten hatte, verliest hierauf folgenden motivierten Antrag: „Mit Staunen und Bestürzung zugleich entnimmt man den öffentlichen Blättern, wie die Befürchtung nahe liegt, daß unserer Stadt, welche leider am 1. October d. J. das seit langer Zeit bestesene Appellationsgericht an die reiche Nachbarstadt Frankfurt abgeben muß, durch die am 1. April 1880 ebenfalls zu Gunsten von Frankfurt beabsichtigte Aufhebung der Königl. Eisenbahn-Direction bezw. durch den Wegzug von 80 Beamten und deren Familien ein neuer Verlust bedroht. Wenn sich das Letztere bewahrheiten sollte, so hätte unsere gute Stadt Wiesbaden, die in den letzten zehn Jahren schon auf mancherlei Weise geschädigt worden ist, in dem kleinen Zeitraum von sechs Monaten zwei enorme Verluste zu verzeichnen, die geeignet sind, nicht nur die Entwicklung unserer Stadt zurückzuführen, sondern auch die letztere selbst nach und nach auf eine solche Stufe der Bedeutungslosigkeit herabzubringen, auf welcher zu stehen sie wahrlich nicht verdient hat! Ja, schon der zuletzt bezeichnete Verlust allein würde — namentlich bei dem jetzt herrschenden schlechten Geschäftsgange — nicht nur unter dem gesamten Gewerbebestande, sondern auch unter den überlasteten Gebäudebesitzern eine solche materielle Verwüstung anrichten, die viele unserer Einwohner auf den Trümmern ihrer Habe beweinen könnten. Welche Stimmung diesen traurigen Verhältnissen gegenüber hier herrscht, braucht wohl nicht erst näher bezeichnet zu werden. Damit nun in dieser hochwichtigen Angelegenheit, wo es gilt, für unsere Selbsterhaltung zu kämpfen, bezw. zum Schutze unserer städtischen Interessen rasch zu handeln, uns nicht etwa durch gleichgültiges Gehorlassen der Vorwürfe einer Unterlassungssünde gemacht werde, erachte ich es für geboten, zu beantragen: Der Bürgerausschuss wolle beschließen, den Gemeinderath zu ersuchen, ungefähr mit diejenigen Schritte, und zwar in erster Linie durch Entsendung einer Deputation nach Berlin, zu thun, die mindestens dahin zielen, daß unserer Stadt der Sitz der Königl. Eisenbahn-Direction auch ferner erhalten bleibe.“ Der Vorsitzende bemerkt: Der Gemeinderath habe bereits in seiner letzten geheimen Sitzung die Angelegenheit erörtert und eine Commission ernannt, welche die zu ergreifenden Maßnahmen bereits in nächster Sitzung dem Gemeinderathe zur Beschlußfassung

unterbreiten solle. Man beabsichtige an den betreffenden Herrn Ressortminister eine Eingabe zu richten mit der Bitte, es möge der Stadt Wiesbaden der Sitz der Königl. Eisenbahn-Direction belassen werden. Ob bei dem jetzigen Stande der Angelegenheit eine Deputation nach Berlin von Erfolg sei, dürfte fraglich erscheinen, da die Herren Minister kaum vor Mitte September sämtlich in Berlin wieder versammelt sein werden. Wenn die Petition an den betr. Herrn Ressortminister erfolglos bleibe, könne man sich allenfalls an die Kammer wenden. Herr F. W. Käsehier: Er freue sich, constatieren zu können, daß beide bürgerliche Collegien in dieser hochwichtigen Angelegenheit gemeinsam und rasch zu handeln entschlossen seien. Aber mit einer einfachen Petition dürfe man die Sache nicht abmachen, denn Petitionen wanderten ja meistens in den Papierkorb; man müsse eine Deputation, an deren Spitze sich hoffentlich der Herr Oberbürgermeister selbst stellen werde, nach Berlin an den Herrn Ressortminister senden und diese Deputation müsse dem Herrn Minister unverblümt die ganze Wahrheit sagen; eine derartige Schädigung könne und dürfe sich unsere Bürgerschaft nicht gefallen lassen; unsere hyperlohnale Stadt habe in den letzten Jahren einen Fuhrtritt nach dem anderen erhalten und solle nun ihr Eigenthum Anderen, die gerade gegentheilig gehandelt haben, abtreten. Helfen diese Schritte nicht, so müsse man sich an Se. Majestät den Kaiser selbst wenden. Herr Gd. Fraund bekräftigt den Käsehier'schen Antrag und weist darauf hin, daß in Wiesbaden die erforderlichen Gebäulichkeiten, die in der anderen Stadt erst beschafft werden müßten, bereits vorhanden seien. Es gelte für Wiesbaden, sich seiner Haut kräftig zu wehren. Von anderer Seite wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Beamten in Frankfurt eine Wohnungsausnahmefree von je 180 Mark erhalten müßten, während sie hier nur die erste Service-Classe mit je 144 Mark beziehen; wenn also die Eisenbahn-Direction mit ihrem gesamten Personal (gegen 500 Angestellte) hier bleibe, erwache auch dem Fiscus eine große Ersparnis. Der Vorsitzende: Ich nehme an, daß Sie mit dem Käsehier'schen Antrag einverstanden sind (allseitige lebhafteste Zustimmung) und werde von Ihrem Beschlusse dem Gemeinderathe Kunde geben. Die Sitzung ist geschlossen.

? (Strafkammer. Sitzung vom 15. August.) Das Polizeigericht dahier verurtheilte unterm 6. Mai d. J. einen hiesigen Deconomen wegen Beleidigung und grober Mißhandlung seines Knechtes zu einer Geldstrafe von 60 Mark und zu einer an den Kläger zu erlegenden Buße von 30 Mark, sowie zum Ersatz der Kosten. Die vom Angeklagten hiergegen eingelegte Berufung wird zurückgewiesen. — Am 9. d. M. hatte ein Schutzmann den Auftrag, einen Burischen aus Rumbach zur Verbüßung einer Polizeistrafe in Arrest abzuliefern. Auf dem Transport nach dem Gefängnis schimpfte der Bruder des Verhafteten, ein Schneider, den Schutzmann und rief seinem Bruder zu: „August, Du gehst nicht mit!“ Auch griff er den Beamten thätlich an, so daß ihn ein zweiter Schutzmann ebenfalls verhaftete. Auch diesem leistete der Tumultuant heftigen Widerstand. Wegen verübter Befreiung eines Gefangenen und wegen Widerstands wird der Angeklagte zu 2 Monaten und 14 Tagen Gefängnis verurtheilt. — Ein Tagelöhner aus Gaud insultrirte am 17. Juni d. J. den dortigen Bürgermeister auf der Straße und beleidigte denselben dadurch, daß er behauptete, in der Vergütungs-Rechnung seien Namen verzeichnet, die von den Betreffenden gar nicht geschrieben worden seien. Der Angeklagte wird zu 14 Tagen Gefängnis verurtheilt. — Der Wittve eines Schuhmachers war für Rechnung eines Bäckers dahier im Betrage von 4 Mark 79 Pfg. durch den Gerichtseccutor ein Kleiderjacket und ein Tisch gepfändet worden. Als am 10. April die gepfändeten Gegenstände zum Zwecke der Versteigerung abgeholt werden sollten, bebrängte die Frau den Eccutor, so daß derselbe die Wegnahme der Sachen unterlassen mußte. Das Gericht verurtheilt deshalb die Beschuldigte unter Annahme mildernder Umstände wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt zu einer Geldstrafe von 15 Mark eventuell zu 3 Tagen Gefängnis. — Am 24. Juni verlegte ein Landmann aus Dalsbach einer ihm gegenüber wohnenden Wittve, mit der er schon längere Zeit in Feindseligkeit lebte, mit einem Misttrappen einen so heftigen Schlag auf den Kopf, daß eine erhebliche Wunde entstand. Die Staatsanwaltschaft beantragt gegen den Angeklagten 6 Monate Gefängnis; der Gerichtshof beschließt indessen, die Sache zu verlagern und zum nächsten Termin den Kreiswundarzt Justiz von Jbslein zu laden, um festzustellen, inwieweit die Körperverletzung der Frau zum Nachtheil gereicht. — Das Polizeigericht in Wiesbaden verurtheilte unterm 24. Mai einen Wirth aus Hahn zu einer Geldstrafe von 90 Mark, weil derselbe, entgegen der publicirten Verordnung über den Spielartenstempel, im Besitze von 8 Spielen ungestempelter französischer Karten war, resp. weil der Angeklagte die Karten der Steuerbehörde zu spät zur Abstempelung vorlegte. Die Strafkammer hebt jedoch das erwähnte Urtheil auf und spricht den Appellanten aus den von der Staatsanwaltschaft hervorgehobenen Gründen frei. — In der Nacht vom 30./31. März d. J. wurde ein Lachir aus Orlen von drei Burischen auf dem Wege zwischen Orlen und Kesselbach gemeinschaftlich mißhandelt, er erhielt zwei Löcher in den Kopf und einen Stich in die linke Seite des Halses. Wer das Messer gebraucht hat, ist nicht erwiesen; dagegen steht fest, daß der Verletzte selbst ein Messer in der Hand trug, und obgleich der Beweis der Thäterschaft erbracht ist, so geht doch aus dem Gange der Verhandlung hervor, daß der Lachir den vorausgegangenen Sclandal provocirt hatte. Die Angeklagten werden deshalb milde behandelt und zwei derselben zu einer Geldstrafe von je 20 Mark und der dritte zu einer solchen von 10 Mark und zum Ersatz der Kosten verurtheilt. Bertheiliger war Herr Referendar Dr. Eisenacker. — Der 15jährige Sohn eines Cigarrenmachers aus Bingen ist geständig, am 5. April aus einer Wohnung in der Walramstraße ein Opernplais und ein Tischthuch gestohlen zu haben. Letzteres hat der Dieb sofort an einen Tröbler verkauft; das Opernglas wurde ihm

wieder abgenommen. An denselben Tröbeler verkaufte der Angeklagte ein Kochbuch und eine Flasche Wein, die ihm zur Ablieferung an diejenige Dame, die er befohlen, übergeben waren. Das Urtheil lautet auf 4 Wochen Gefängnis. — Am 9. Juli war einem auf dem „Häselberg“ wohnenden Tagelöhner auf Anzeige seines Vermiethers durch den „Häuser-Besitzer-Verein“ gekündigt worden. Darüber erbost, verlegte der Tagelöhner dem Hausherrn einen Stich in den Arm, was Veranlassung gab, daß die beiden Söhne des Verlegten den Tagelöhner an die Lust setzten. Dieser lief jedoch alsbald nach seiner Wohnung, ergriff dort ein Handbeil und verlegte dem Hausherrn zunächst einen Schlag auf den Kopf, daß dieser zusammenfiel; ebenso auch den beiden Söhnen und führte zuletzt noch einen Schlag gegen den Vater derselben. Nach der Beschaffenheit der Wunden, die jetzt geheilt sind, ist anzunehmen, daß die Verlegungen mit dem Rücken des Beils beigebracht worden sind. Der Angeklagte ist schon zweimal, darunter mit 4 Monaten Gefängnis, wegen Körperverletzung bestraft und erhält für die vorliegenden drei Straftthaten eine Gefängnisstrafe von 18 Monaten. (Schluß folgt.)

* (Militärisches.) Auf heute Früh war der Abmarsch des hiesigen Bataillons Hessischen Füsilier-Regiments No. 80 zu den Exercitien bei Hocht. a. M. festgesetzt.

* (Chemisches Laboratorium.) In diesem Sommer-Semester bestand das Lehr-Personal des hiesigen chemischen Laboratoriums aus dem Director, Herrn Geh. Hofrath Professor Dr. A. Fresenius, 3 Dozenten, 2 Assistenten im Unterrichts-Laboratorium, 7 Assistenten im Privat-Laboratorium und 4 Assistenten in der Versuchsstation. Die Zahl der Praktikanten belief sich auf 53, davon Deutschland 38, dem Auslande 15 angehörig.

© Sonnenberg, 15. August. (Verschiedenes.) Die öffentliche Versteigerung der Buben etc. anlässlich unseres bevorstehenden Kirchweihfestes hat ein sehr gutes Resultat, über 100 Mk., geliefert. Gemäß der Besetzung unserer Kreisbehörde ist die Aufstellung von nur 3 Glückshafen (je 1 an einem Langlokal) durch die Bürgermeisterei gestattet worden. — Es hatten sich nicht weniger als 27 Personen gemeldet! — In der ganzen vorigen und der laufenden Woche war unser Consolidationsgeometer hier beschäftigt, um in seinen Arbeiten vorwärts zu kommen; hoffentlich erleben wir nächstes Jahr das Ende der Consolidation.

† (In Viebrieh) sollen am 27. d. Mts. die Arbeiten zur Erbauung einer Krankenbaracke und eines Leichenhauses beim dazigen Garnisons-Lazareth im Kostenanschlag von 21,900 Mk. im Submissionswege vergeben werden. — Meldung beim Garnisons-Lazareth-Inspector.

KB (Prämie.) Dem Emil Lerch in Viebrieh, welcher am 19. v. M. den 8jährigen Sohn des Schreiners Rischoff in Viebrieh mit Gefährdung des eigenen Lebens aus der Gefahr des Ertrinkens im Rheine gerettet hat, ist in Anerkennung dieser lobenswerthen That von Königl. Regierung eine Staatsprämie von 30 Mk. bewilligt worden.

* (Albrecht-Denkmal.) Dem Vernehmen nach findet am Sonntag den 24. August Nachmittags 2 Uhr zu Emmerichshain die Einweihung des Albrecht-Denkmal's statt. Albrecht war bekanntlich ein um die Landwirtschaft hochverdienter Beamter.

Kunst und Wissenschaft.

— (Verbot.) Die königliche Polizei-Direction zu Dresden hat Makart's „Karl V. Einzug in Antwerpen“ verboten. Das heißt, nicht das Delgemälde, wohl aber die Photographien nach demselben!?

Aus dem Reiche.

— (Gewerbe- und Kunst-Ausstellung in Düsseldorf.) Eine Anzahl in der Industrie und dem Gewerbe, sowie im öffentlichen Leben von Rheinland und Westfalen stehender Männer beabsichtigen, für das Jahr 1880 eine Gewerbe-Ausstellung für Rheinland, Westfalen und benachbarte Bezirke in Düsseldorf ins Leben zu rufen. Die Vorbereitungen sind nun fast ein Jahr im Gange und ist die Ausstellung nach allen Richtungen gesichert. Das Ausstellungsterrain ist mit dem zoologischen Garten in Düsseldorf verbunden. Bis zum 1. August waren Anmeldungen von 1560 Ausstellern in Düsseldorf eingegangen. Der Termin für den Schluß der Anmeldungen ist der 1. October 1879. Der Regierungsbezirk Wiesbaden war im Hinblick auf die Beziehungen der rheinisch-westfälischen Montanindustrie zu diesem Gebiete von vornherein in den Plan mit einbegriffen worden.

— (Wander-Versammlungen.) Die diesjährige General-Versammlung deutscher Ingenieure findet in Hamburg vom 24. bis 28. August statt. — Der „Internationale Verein gegen Verunreinigung der Flüsse, des Bodens und der Luft“ wird am 16. und 17. September d. J. seine dritte Versammlung in Baden-Baden halten.

Vermischtes.

— (Astronomisches.) Herrn Director Joh. Palisa in Pola ist nochmals die Entdeckung eines Planeten gelungen, dessen Ort so angegeben ist: 7. August Mitternacht: Rectascension 22 Uhr 7 Min. 20 Sec., südliche Declination — 8 Grad 56'. Die Declinationsbewegung war südlich. Wenn man annimmt, daß dieser Planet von den 42 nur in einer Erscheinung beobachteten Planeten verschieden sei, so steigt die Anzahl der bekannten kleinen Planeten auf 201.

Druck und Verlag der V. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.

— (Der August im Sprichwort.) Wie Juni und Juli dem December und Januar entsprechen, so der August dem Februar; denn's Wetter geht sechs Monat! (schwager), sagt man in Pommern. Ungern sieht man große Hitze in der ersten Augustwoche, weil man sagt:

„It's in der ersten Woche heiß,
So bleibt der Winter lange weiß.“

Stellen sich im August Nordwinde ein, so darf man beständige Bitterung erwarten, denn:

„Pfeift der Wind aus Norden,
It's Wetter sicher geworden.“

Der im August fallende Rehlthau ist nach dem Volksglauben besonders ungeeignet, weshalb man keinerlei Früchte ungereinigt essen soll. Der Winter wünscht sich den August schön und sonnig. Von besonderer Bedeutung sollen aber der 10., 22. und 24. August sein, denn:

„Am Sancti Laurenti Sonnenschein,
Verheißt ein gutes Jahr dem Wein.“

Ferner heißt es:

„Sind Lorenz und Barthel schön,
Ist ein guter Herbst vorauszusehn.“

In England findet man das nämliche Sprichwort und ein ähnliches in Holland. In einer anderen Gegend macht man den 15. August zum Lieferanten guten Wetters und sagt:

„Gimmelfahrt Maria Sonnenschein,
Bringt guten Wein.“

Oder auch:

„Hat unsere Frau gut Wetter, wenn sie zum Himmel fährt,
Gewiß sie guten Wein beschert.“

— (Abschied vom Biere.) Ein offenbar zu einer Karlsbader Cur verdonneter Verehrer des Bieres nimmt in den „Fliegenden Bl. der Wien. landw. Ztg.“ den folgenden hoch-komisch-poetischen Abschied vom Biere, dessen Wiedergabe den geehrten Lesern dieses Blattes zwar weniger zum Zwecke der Belehrung, aber um so mehr der Unterhaltung dienen dürfte. Der zur Enthaltensamkeit Verdammt richtet an den letzten von ihm vor Beginn seiner Cur geleerten Krug die folgenden Worte:

„Bier, o Bier! Du Pulsverwärmer,
Nachschmeichler, Friedensstörer,
Nymphenbersteiner, Zauberschlamm,
Muttermilch der Männeramme,
Amorpheles-Schleimstein-Kreuchter,
Schlummermühen-Nacht-Leuchter,
Rufenstürmer, Kopfverfeiler,
Durchmarschtröpfen fluger Mäuler,
Elixir vom Cyprussbrunnen,
Opium aus Brauertonnen,
Pflastertreter, Zeitvertreiber,
Durcheinprobe, Fuchsbetäuber,
Hirnbeschwindler, Musenträger,
Meines Ventels Vortreibler,
Faulen Variasapfels Saft,
Dampyr meiner Manneskraft,
Meiner Lunge Ballentreiber,
Kagenjammer-Stabsstrompeier,
Durftvermehrter, Sorgenleider,
Leberbohrer, Augenblender, —
Bier, o Bier! ich muß dich meiden,
Laß mich weinend von Dir scheiden!“

Man darf wohl dem zur Enthaltensamkeit Bernrtheilten wünschen, daß es ihm bald wieder vergönnt sein möge, sein Mäschchen zu trinken.

— (31,527,000 Eier) sind, wie die amtliche „Gazeta Lwowista“ meldet, in der ersten Hälfte des laufenden Jahres, also in sechs Monaten, aus Galizien ausgeführt worden. Die galizischen Eier wurden größtentheils nach Deutschland exportirt. Auch Wien figurirt als ein bedeutender Abnehmer des genannten Exportartikels.

— (Die „weißen“ Neger.) Der portugiesische Afrika-Reisende Serpa-Pinto, welcher gegenwärtig in Paris gefeiert wird und vor der geographischen Gesellschaft in der Sorbonne einen Reisebericht erstattete, will im Innern Afrikas die „weißen Neger“ aufgefunden haben, deren Existenz durch Gerüchte behauptet wurde, die aber wenig Glauben fanden. Das Volk nennt sich die Kassequers und wohnt zwischen den Flüssen Kouchi und Koubangon. Die Gesichtsfarbe dieser Menschen ist weißer als die der Kaukasier; ihr Haar ist kurz und wollig, wie das der übrigen Negrophier, die Augen sind schiefstehend, wie bei den Mongolen. Sie sind sehr robust und leben in kleinen Gruppen von vier bis fünf Familien, welche ein Nomadenleben führen.

— (Unkenntlich geworden.) „Kennen Sie mich denn gar nicht mehr? Mein Gott, ich bin ja . . . interpellirte bei der Kontinuitätsversammlung in . . . ein dafelst verjammelter Herr Felix Dräsele.“ — „Ach, entschuldigen Sie vielmals, aber seit unserer letzten Begegnung haben Sie sich dermaßen mit Ruhm bedeckt, daß ich Sie nicht gleich wieder zu erkennen vermochte.“

(Berichtigung.) In der gestrigen Besprechung von „Brehm's Thierleben“ muß es statt „Lebensgroß“ „Lebensvoll“ heißen.

— Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 12 Seiten.)

Am Montag den 22. September l. J., Vormittags 10 Uhr beginnend, wird zu Hofheim die diesjährige General-Versammlung des Vereins Nassauischer Land- und Forstwirthe stattfinden und am darauffolgenden Tage Vormittags 8 Uhr die damit verbundene Preisvertheilung für schriftliche Arbeiten, für treu geleistete Dienste aus der Louisenstiftung, ferner für Viehzucht, Obst- und Gartenbau, sowie für das beste Gespinnst der Schuljugend vorgenommen werden.

Die Bewerber um die Preise für Viehzucht haben zu diesem Zwecke von den Bürgermeistern für sie stempelfrei ausgestellte Zeugnisse vorzuzeigen, worin bescheinigt sein muß, daß die vorgeführten und genau beschriebenen Thiere von ihnen selbst gezogen worden sind.

Wiesbaden, 10. August 1879. Die Königl. Polizei-Direction.
J. B.: Höhn.

Bekanntmachung.

Der vom Gemeinderath im Einverständniß mit dem Bürgerausschuß genehmigte **Fluchtlinienplan** für die **Dohheimerstraße** von der ersten Parallelstraße zur Ringstraße bis zur westlichen Grenze des A. Fach'schen Baugrundstücks hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten. Derselbe wird vom 15. d. Mts. an vier Wochen lang im Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer No. 21, zu Jedermanns Einsicht offen gelegt. Dies wird gemäß §. 7 des Gesetzes, betr. die Anlegung und Veränderung von Straßen u., vom 2. Juli 1875 hierdurch mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen den Plan innerhalb einer präclusivischen Frist von 4 Wochen, also vom 15. d. Mts. bis zum 12. September c., bei dem Gemeindevorstande anzubringen sind.

Wiesbaden, den 12. August 1879. Der Oberbürgermeister.
Lang.

Bekanntmachung.

Der vom Gemeinderath im Einverständniß mit dem Bürgerausschuß genehmigte **Fluchtlinienplan** für die **erste Parallelstraße zur Ringstraße, von der Parkstraße nach der Bierstädterstraße**, hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten. Derselbe wird vom 15. d. Mts. an vier Wochen lang im Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer No. 21, zu Jedermanns Einsicht offen gelegt. Dies wird gemäß §. 7 des Gesetzes, betr. die Anlegung und Veränderung von Straßen u., vom 2. Juli 1875 hierdurch mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen den Plan innerhalb einer präclusivischen Frist von 4 Wochen, also vom 15. d. Mts. bis zum 12. September c., bei dem Gemeindevorstande anzubringen sind.

Wiesbaden, den 12. August 1879. Der Oberbürgermeister.
Lang.

Submissions-Ausschreiben.

Das Liefersehn des betr. Gewölbes für den Auslauf der Schützenhofquelle in der neuen Colonnade, veranschlagt zu 260 Mk., soll im Submissionswege vergeben werden.

Bezügliche Offerten sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens den **22. August l. J. Mittags 12 Uhr** bei dem Unterzeichneten einzureichen, woselbst auch während der üblichen Bureaustunden Zeichnung und Bedingungen eingesehen werden können.

Wiesbaden, 14. August 1879. Der Director des Wasserwerks.
J. B.: Muchall.

Fräulein **Julie von Pfeilschifter**, eine anerkannt tüchtige Klavierlehrerin, hat durch die Abreise auswärtiger Schülerinnen noch einige Stunden zu vergeben und bittet darauf Reflectirende sich um nähere Auskunft an die untenstehenden Damen zu wenden:

Frau Rusit-Director **Möhring**, Schützenhofstraße 16.
Frau **Auguste Goetz**, Frankfurterstraße 2.
Frau **Charlotte Zais**, „Hotel Zais“. 7796



Die Erzeugnisse der
Königl. Preuss. & Kaiserl. Oesterr.
Hof-Chocolade-Fabrikanten
Gebr. Stollwerck in Cöln,

Filialen in Frankfurt a. M., Breslau & Wien,
verdanken ihren Weltruf der gewissenhaften Ver-
wendung von nur besten Rohmaterialien und deren
sorgfältigster Bearbeitung. Die Original $\frac{1}{4}$ - und $\frac{1}{2}$ -
Pfand-Packungen sind mit Preisen und Garantie-Marke
(pure Cacao und Zucker) versehen.

Die Fabrik ist brevetirte Lieferantin:
I. I. M. M. des Kaisers Wilhelm, der Kaiserin Augusta,
Sr. K. u. K. H. des Kronprinzen, Sr. Kaiserl. u.
Königl. apostol. Majestät Franz Joseph, sowie der
Höfe von England, Italien, der Türkei, Bayern, Sach-
sen, Holland, Belgien, Baden, Sachsen-Weimar,
Mecklenburg, Rumänien und Schwarzburg.
19 goldene, silberne und bronzene Medaillen.

Stollwerck'sche Chocoladen & Cacaos
sind in allen Städten Deutschlands zu haben, sowie auch an
den Haupt-Bahnhof-Büfete.

Zu haben in **Wiesbaden** bei **Ferd. Alexi**,
C. Baeppler, Fräulein **Marie Eiselé**, **Louis Engel**,
J. Flohr, C. M. Foreit, J. Gottschalk, H. Han-
stein, J. C. Keiper, A. H. Linnenkohl, **Georg Mades**,
W. Müller, Bleichstrasse 8 und 10, **Ph. Reuscher**,
Conditör C. Rücker, A. Schirmer, F. Urban & Cie.,
H. J. Viehoever, J. W. Weber und Chr. Wolff. 59

Roh-Eis und Flaschen-Bier.

Im Abonnement **10 Pfd. Eis pro Monat 10 Mark**,
unter einem Centner 1 Mark 40 Pfg., größere Parthien billiger,
Eischränke, mit Schlackenwolle gefüllt, in 4 Größen,
Wiener, Erlanger, Münchener, Culmbacher Export,
Pilsener Lagerbier in weißen Flaschen, **Pale Ale** und
Porter Extra-Stout empfiehlt

6609 **H. Homberger**, Taunusstraße 43.

Möbel-Ausverkauf.

Um mein Lager gänzlich zu räumen, verlaufe ich fortwährend
zu bedeutend herabgesetzten Preisen, als: Ein **Buffet** mit
weißer Marmorplatte in Mahagoni, 1 Buffet in Nußbaum,
Mahagoni- und Nußbaum-Kleiderschränke, Vertikow, 1 grüne
Ripsgarnitur mit Sesseln, 1 braune Ripsgarnitur, 1 grüne
Blüthgarnitur, verschied. Sophas, 1 Schlafzimmer-Einrichtung,
bestehend aus 1 Chaislong, 4 Sessel und dazu gehörigen Vor-
hängen und Teppiche, vollständige Betten in Nußbaum, Spiegel-
schrank, Waschkommoden und Nachttische, Spiegel, verschiedene
Sorten Stühle, Schreibtische, Bücherschränke, Kommoden,
Secretäre, ovale Tische, Kleiderstöcke, Bettwerk, Koffhaar-
matrassen, Plumeaux und Kissen, Handtuchhalter, 1 großer
Spiegel in Nußbaum-Mahome mit Trumeau, Küchenschränke,
Treppentische u.

483 **Ferd. Müller**, Schwalbacherstraße 43.

Ein sehr guter **Krankenwagen** (Heidelberger Zimmerfahr-
stuhl), ist billig zu verkaufen Faulbrunnenstraße 8; daselbst
find **Harzer Kanarienvögel** zu verkaufen. 7634

Gute, geschmiedete Bügeleisen

zu verkaufen bei Schlosser **Kremer**, Louisenstraße 14a. 7751

Ueber die P. Kneifel'sche Haar-Tinktur.

Wer bisher ohne Erfolg die leider meist täuschenden Mittel gegen das Ausfallen der Haare, sowie Haarmangel anwandte, möge vertrauensvoll von obiger sowohl amtlich geprüften als von Aerzten wie Privaten auf das Wärmste empfohlenen Tinktur Gebrauch machen, und sich vom zweifellosen Erfolg dieses in seiner Art einzig dastehenden Mittels überzeugen. — Die Tinktur ist in Flaschen zu 1, 2 und 3 Mk. in Wiesbaden nur acht bei **J. Levandowski**, Kirchgasse 6. 336



Agent

für den Verkauf von

Glycerin.

Offerten an **H. Flemming**, Kalk bei Cöln. (a 85/8.) 23

Discrete Aufnahme

in einer ärztlich empfohlenen, alt bewährten Privatanstalt, mit ausgezeichnetster Pflege und mäßigen Preisen. Karpfengasse No. 6. F. F. F. Heidelberg. 199

Ein Student erbiethet sich während der Ferien zu **Privatstunden** in allen **Gymnasialfächern**. Näh. in der Expedition d. Bl. 7763

Ein Student der **Philologie** wünscht während der Ferien **Nachhilfestunden** im Lateinischen und Griechischen zu ertheilen. Näh. Expedition. 7815

Gründliche Erlernung der **französischen Sprache**, Grammatik und Conversation, in einem Cursus von 6 Monaten; garantirter Erfolg. Näh. Exped. 6584

Clavier-Unterricht 50 Pfg. die Stunde. N. Exp. 7762

3—4 junge Leute können sich noch an einem guten **israelitischen Mittags- und Abendtisch** betheiligen. Näheres in der Expedition d. Bl. 6585

Ca. 30 leere **Oxhoft** billig zu verkaufen. Näheres Expedition. 7840

Eine **neue Bierpumpe** zu verkaufen. Näh. Exped. 7713

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen oder auch Monatsstelle. Näh. Feldstraße 9, 2 Stiegen h. 7765

Eine **Büglerin** sucht Beschäftigung. Näheres Walramstraße 2, 1 Stiege hoch rechts. 7832

Ein seither in einem **Wegergeschäft als Ladenmädchen** beschäftigtes Mädchen sucht anderweit Engagem. Näh. Marktplatz 8 im Wegergeladen. 6937

Ein elternloses, gebildetes Mädchen, welches in allen Haus- und Handarbeiten bewandert ist, wünscht passendes Engagement. Familiäre Behandlung wird hohem Salair vorgezogen. Näh. Röderstraße 41 im 3. Stock. 7782

Köchinnen, Haus- und Zimmermädchen, bestens empfohlen, suchen Stellen durch **Feilbach**, kleine Schwalbacherstraße 2, neben der Gewerbehalle. 7789

Eine ältere, zuverl. Person sucht Stelle bei einer kleinen Familie. Auf hohen Lohn wird nicht gesehen, mehr auf gute Behandlung. Näh. Adlerstraße 15a, 2 Treppen hoch. 7576

Ein geübtes Mädchen, in der feinstädtischen Küche gründlich erfahren, sucht zum 8. September passende Stelle. Näh. Wilhelmstraße 8. 7745

Ein junger Mann, 18 Jahre alt, ohne Eltern, der schreiben kann und als Ausläufer zu verwenden ist, auch auf's Land, wird veraccorirt. Näh. Exped. 7744

Ein anständiges, **gutempfohlenes Hausmädchen** sucht bei einer Herrschaft Stelle. Näheres Frankfurterstraße 4. 7792

Ein junger Mann (verheirathet) sucht noch einige Stunden des Tages Beschäftigung, einerlei welcher Art, gegen billige Vergütung. Näh. Exped. 7697

Personen, die gesucht werden:

Confection.

Eine junge Dame, welche das Einrichten der Taillen und Schneiden nach Muster versteht und selbst perfekt nähen kann, wird für dauernde Arbeit gesucht. Franco-Offerten unter Z. Z. in der Exped. d. Bl. abzugeben. 7824

Eine geübte Person, welche bürgerlich kochen kann, wird in eine Wirthschaft auf gleich ges. N. „Saalbau Nerothal“. 7755

Schneiderlehrling gesucht Helenenstraße 20. 7293

Für ein photographisches Geschäft wird ein Lehrling gesucht. Näheres Expedition. 7427

Ein **Küferlehrling** gesucht Langgasse 23. 7793

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Man sucht eine Wohnung von 4 bis 5 Zimmern in guter Lage für eine einzelne Dame im Preise von 7—800 Mark. Näheres in der Expedition d. Bl. 7821

Gesucht wird per 2. Hälfte November ein möblirtes Logis, bestehend aus 2—3 Zimmern, Küche u. in besserer Lage. Offerten unter Schiffe G. G. 13 befördert die Exped. d. Bl. 7812

Gesucht zum 1. October eine Wohnung von 2 Stuben, Küche und Mansarde in einem ruhigen Hause von einer stillen Familie. Preis bis 360 Mark. Adressen unter R. 75 an die Expedition d. Bl. erbeten. 7754

Ein **feiner Laden** gesucht. Offerten unter C. K. 24 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 7344

Angebote:

Adlerstraße 35 ist im 1. Stock eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 7670

Adlerstraße 50 ist ein Logis, bestehend aus zwei Zimmern, Küche und Keller, billig auf den 1. October zu vermieten. Näheres daselbst im 3. Stock bei Herrn Schäfer. 7550

Blumenstraße 11 (Villa) 2—3 möbl. Zimmer zu verm. 7108

Dogheimerstraße 18, 2 St. h., möbl. Zimmer zu verm. 6063

Geisbergstraße 24 möblirte Zimmer zu vermieten.

Mainzerstrasse 14

auf 4—5 Wochen zwei möblirte Etagen sofort zu vermieten; auf Wunsch Pension. 6690

Villa Mainzerstraße 16 auf 1. October zu vermieten: 8 Zimmer, 4 Mansarden, sowie Küchen- und Kellerräume im Sou terrain. 3801

Mainzerstraße 28 ist ein möblirtes Zimmer mit oder ohne Beköstigung zu vermieten. 7795

Rheinbahnstraße 2 ist die Bel-Etage, bestehend aus sechs Zimmern nebst allem Zubehör, sogleich zu vermieten. Näh. Parterre daselbst und Rheinstraße 8, Parterre. 7019

Rheinstraße 19 sind möblirte Zimmer mit Küche und Pension zu vermieten. 7580

Eine **elegant möblirte Hochparterre-Wohnung** ist sofort zu vermieten.

Näheres Parkstraße 1. 7053

Zwei ineinandergehende Zimmer ohne Möbel in der Nähe des Kochbrunnens zu vermieten. Näheres Expedition. 7842

Ein **mittelgroßes Landhaus** an den Curanlagen ist zu vermieten. Näheres Expedition. 7068

Eine schöne Mansarde ist an eine ruhige Person zu vermieten. Bahnhofstraße 18. 7506

Möblierte Zimmer zu vermieten Bleichstraße 17. 7052
 Ein auch zwei freundlich möblierte Zimmer mit guter bürgerlicher Kost billig zu vermieten Nerostraße 2, 2 Tr. h. 6921
 Feinst möblierte Zimmer, Bel-Etage, in der Adelheidstraße, nahe den Bahnhöfen, zu vermieten. Näheres Expedition. 18482
 Zum 1. October eine kleine, freundliche Wohnung an ruhige Leute zu vermieten Stiftstraße 4. 7794
 Schulgasse 6 ist eine Werkstätte zu vermieten. 7836

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

14. August.

Geboren: Am 13. August, dem Steinhauergehilfen Friedrich Habel e. L., N. Wilhelmine Catharine. — Am 11. August, e. unehel. S., N. Adolph Heinrich. — Am 14. August, dem Zimmergehilfen Ernst Julius Kirsner e. S., N. August Heinrich Carl.

Aufgeboren: Der Maurer Johann Carl Ernst von Hahn, A. Behen, wohnh. dahier, früher zu Hahn wohnh., und Friederike Caroline Sanwalt von Sulzbach, Königl. Württembergischen Oberamts Badnang, wohnh. dahier, früher zu Sulzbach wohnh.

Gestorben: Am 13. August, Wilhelmine Catharine, L. des Steinhauergehilfen Friedrich Habel, alt 9 St. — Am 13. August, Catharine Albertine, L. des Dienstmanns Georg Seib, alt 1 M. 18 L.

Todt aufgefunden: Am 12. August, ein noch unbekannter Mann im Alter zwischen 40 und 50 Jahren.

Königliches Standesamt.

Evangelische Kirche.

X. p. Tr.

Hauptkirche.

Frühgottesdienst 8 1/4 Uhr: Herr Conf.-Rath Ohl.
 Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Riemendorff.
 Nachmittagsgottesdienst 2 1/4 Uhr: Herr Religionslehrer Dr. Spieß.

Bergkirche.

Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfarrer Bickel.
 Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Conf.-Rath Ohl.

Katholische Kirche, Friedrichstraße 22.

11. Sonntag nach Pfingsten.

Vormittags: Heil. Messen sind 5 1/2, 6 1/2 und 11 1/2 Uhr; Messe mit Gesang und Predigt 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/4 Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist sacramentalische Bruderschaft und Umgang mit dem Allerheiligsten.

Täglich sind heil. Messen 5 1/2, 6 1/2, 7 und 9 Uhr.
 Dienstags, Mittwoch und Freitags 6 1/2 Uhr sind Schulfestmessen.
 Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Salve und Beichte.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelheidstraße 23.
 Am X. Sonntage nach Trinit. Vormittags 9 Uhr: Predigtgottesdienst. Pfarrer Hein.

Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Sonntag den 17. August Vormittags 9 1/2 Uhr: Heil. Messe mit Predigt. (Herr Pfarrer Munding.)

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hauskapelle).
 Samstag Abends 7 Uhr (kleine Kapelle), Sonntag Vormittags 10 1/2 Uhr (große Kapelle), Sonntag Abends 7 Uhr (kleine Kapelle), Montag Vormittags 10 1/2 Uhr (große Kapelle).

S. Augustine's English Church.

Tenth Sunday after Trinity.

Matins, Sermon, Holy Communion at 11. Evensong and Litany at 7. Wednesday. Matins and Litany at 11. Friday. Evensong at 4.

The Church Library is open from 4. 30 to 5 p. m. on Friday.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 15. August 1879.)

Adler:

Richter, Kfm., Eisenach.
 Kempf, Kfm., Giessen.
 Borchardt, Kfm., Berlin.
 Eick, Kfm., Bielefeld.
 Drageciarar, Kfm. m. Fr., Pancroow.
 Hanser, Kfm., Hamburg.
 Tschiedel, Kfm., Köln.
 Teller, m. Fam., Berlin.
 Stuckmann, Essen.
 Steinthal, Kfm., Frankfurt.
 Reinhard, Kfm., Sebnitz.
 Dötsch, Rent. m. Fr., Coblenz.
 Steinberg, Kfm., München.

Alleesnaht:

Dashwood, Fr. m. Bed., London.

Bären:

v. Meyer zu Knonow, Rent. m. Fr., Glogau.

Blocksches Haus:

Taylor, Hadley.

Zwei Bücker:

Cölsch, Enkirch.
 Kayser, Schulrath Dr., Danzig.

Cölnischer Hof:

Seckel, Rent. m. Fr., Hannover.
 Weber, Rent. m. Fr., Bonn.

Kaltwasserheilanstalt
 Dietsenmühle:

Stresemann, Kfm., Berlin.

Einhorn:

Meuth, Kfm., Hamburg.
 Liebmann, Kfm. m. Fr., Alzey.
 Gätz, Kfm., Köln.
 Hahn, Kfm., Idar.
 Durlam, Breitoria.
 Steinrück, Kfm., Frankfurt.
 Gellhardt, Fabrikbes., Höhr.
 Mühlensfeld, m. Fr., Mülheim.
 Hoffmann, Kfm., Heidesheim.
 d'Hondt, m. Fam., Antwerpen.

Eisenbahn-Hotel:

Hedding, m. Fr., Köln.
 Rassling, Kfm. m. Fr., Brandenburg.
 Köhler, Baumeister m. Fr., Relpiz.
 Gams, Rent. m. Fam., Berlin.
 Heym, Kfm., Magdeburg.

Engel:

Kraft, Kfm. m. Fr., Friedland.
 Roskopf, Kfm. m. Fr., Amsterdam.
 Arnd, Baumeister m. Fr., Berlin.

Englischer Hof:

Sack, Kfm. m. Fr., Odessa.
 Sundt, Stud., Leipzig.
 Brimm, m. Fr., Berlin.
 Beyer, m. Fr., Frankfurt.
 Grand Hôtel (Schützenhof-Bäder):
 Alt, Kfm., Köln.
 Heidenheimer, Rent., Hamburg.

Grüner Wald:

Hofmann, Fr. Dr., Oldenburg.
 Hofmann, Strassburg.
 Goldscheider, Kfm., Fürth.
 de Groot, m. Fam., Utrecht.
 Streubel, Kfm., Dessau.
 Lentze, Justizrath m. Töcht., Soest.
 Jäniche, Kfm., Offenbach.

Vier Jahreszeiten:

Cheney, 2 Hrn., Amerika.
 Cheney, 2 Fr., Amerika.
 Moslen, Cotten.
 v. Gawrowski, m. Sohn, Polen.
 Eindhoven, m. Fr., Holland.
 Dorling, m. Fr., London.
 Smyth, Fr., Philadelphia.
 Smyth, Fr., Philadelphia.
 Smyth, Philadelphia.
 Pancrast, Fr., Philadelphia.
 van Pelt, Fr., Philadelphia.
 Daschkow, Russland.
 Batschmanow, Russland.

Goldene Kette:

Müller, Kfm., Worms.
 Busch, Wetzlar.

Goldenes Kreuz:

Eckert, m. Fr., Posen.
 Michel, Fr., Idstein.
 Beysiegel, m. Tocht., Posenheim.

Weisse Lilien:

Fuchs, m. Fam., Fürth.

Nassauer Hof:

Jaffe, Commerz.-Rth. m. Fr., Posen.
 Ward, Fr. m. Fam., Boston.
 Adams, Fr., Boston.
 Cohn, Kfm., Kalick.
 Williamson, England.
 Warmod, m. Fam., England.
 Schlossmann, Prof. m. Fr., Bonn.
 de Kanter, m. Fr., Holland.

Alter Nonnenhof:

Voller, Kfm., Siegen.
 Reppenhagen, m. Fam., Brooklyn.
 Parensen, Kr.-Scr.-m. F., Marienberg.

Hotel du Nord:

Kemp, Kfm. m. Fr., Stettin.
 Koppius, m. Tochter, Groningen.

Pariser Hof:

Schmidt, 2 Fr., Bretzenheim.

Rose:

Bonhöf, m. Bed., London.
 du Chastel, Graf, Brüssel.
 Muirhead, Dr. med., Edinburgh.
 Dull, Dr. jur., Holland.
 Dull, cand. jur., Holland.
 Payne, London.

Rhein-Hotel:

Wolff, Kfm., Berlin.
 Hullmann, m. Fr., Düsseldorf.
 Peters, m. Tochter, Carlsruhe.
 Schmits, m. Fr., Hamburg.
 Grauter, m. Sohn, Lüdenscheldt.
 Busch, Kfm., Hagen.
 Starker, m. Fr., Stuttgart.
 Gulpen, m. Fam., Amsterdam.
 van Tets, m. Fr., Brüssel.
 de Gauvello, Mailand.
 Myrs, England.
 Waystaff, England.
 Cooper, England.
 Quarre, m. Fam., Paris.
 Hartmann, Hildern.
 Hartmann, Worms.
 Schumacher, Rent., Berlin.
 Korpulds, Fr. m. Fr. u. Bd., Nauheim.
 Stoddard, England.
 Aman, England.

Weisses Ross:

Brassin, Tonkünstler, Breslau.
 Deussen, Kfm., Elberfeld.
 Siebert, Kfm., Königsberg.
 Lady, Fr., Frankfurt.
 Fröschels, Kfm., Hamburg.
 Knod, Fr., Trarbach.

Weisser Schwan:

Hecht, Marburg.
 Krieger, Kfm., Berlin.
 Hansen, m. Fr., Berlin.

Sonnenberg:

Anselm, Aschaffenburg.
 Hauck, Baumeist., Aschaffenburg.

Spiegel:

Kaletsch, Düsseldorf.
 Egeler, Eschbrunn.
 Weber, Dingesbühl.
 Schäfer, Fr., Schwelm.
 Prestel, Gonsenheim.
 v. Bodungen, Petersburg.
 Offermann, Fr. m. Sohn, Forbach.
 Schütze, Fr., Lichtod.
 Schmid, Fr., Berlin.
 Kruger, Petersburg.

Stern:

Brooks, Rent., New-York.

Taurus-Hotel:

de Leenn, Holland.
 Scheimpflug, m. Fam., Wien.
 Ottens, m. Fr., Bremerhaven.
 Reyscher, Kfm., Stuttgart.
 van der Bergh, Fr., Brüssel.
 Jungbluth, Offizier, Brüssel.
 Jungbluth, Brüssel.
 Wiechmann, Referendar, Berlin.
 Thomssen, m. Tochter, Oldenburg.
 Kaufmann, Fr. m. F., Göttingen.
 König, m. Fr., Cleve.
 de Petit, Fr., Haag.
 Holmberg de Beckfeld, Fr. Baron, Holland.

Hotel Victoria:

Rigby, General m. Fam., London.
 Harromer, Rent., New-York.
 Adami, m. Sohn, Manchester.
 Prin, Fr. m. Tochter, Belfast.
 Phipps, m. Fr., Portsmouth.
 Campbell, m. Fr., Schottland.

Hotel Vogel:

Schröder, 2 Kfite., Hamburg.
 Stibbe, Kfm. m. Fr., Köln.
 v. Lobenstein, Freiherr u. Kreisgerichterath, Mühlhausen.

Hotel Weiss:

Bach, Kfm., München.
 Schroedter, Kfm., Hanau.
 Klemm, Rendant, Essen.
 Baatz, Fabrikbes. m. Fr., Berlin.
 Patzke, Fabrikb. m. Fr., Cöthen.
 Vollgraf, 2 Kfite., Dorsbrecht.

In Privathäusern:

Taurusstrasse 9: Mathias, Fr. m. Kinder u. Bed., Köln.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1879. 14. August.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Bar. Vini.)	333,47	333,70	333,95	333,70
Thermometer (Reaumur).	11,6	20,4	15,0	15,66
Dunstspannung (Bar. Vini.)	4,67	4,49	5,26	4,80
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	86,5	41,9	74,0	67,46
Windrichtung u. Windstärke	N.	S.O.	N.O.	—
	stille.	mäßig.	j. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	heiter.	heiter.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □ in par. Eb.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Rhein-Dampfschiffahrt.

15778

Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Abfahrten von Dieblich: Morgens 7 $\frac{1}{4}$, 9 $\frac{1}{4}$ (Schnellfahrt: „Deutscher Kaiser“ und „Wilhelm Kaiser und König“), 9 $\frac{1}{4}$ (Schnellfahrt: „Humboldt“ und „Friede“), 10 $\frac{1}{4}$ und 12 $\frac{1}{4}$ Uhr bis Köln; Nachmittags 3 $\frac{1}{4}$ Uhr bis Coblenz; Abends 6 und 6 $\frac{1}{4}$ Uhr bis Bingen; Nachmittags 1 und 3 Uhr bis Mannheim; Morgens 10 $\frac{1}{4}$ Uhr bis Düsseldorf, Rotterdam und London via Harwich; Dienstags und Freitags nach Antwerpen. — Omnibus von Wiesbaden nach Dieblich Morgens 8 $\frac{1}{4}$ und 8 $\frac{3}{4}$ Uhr. — Billete und nähere Auskunft in Wiesbaden auf dem Bureau bei H. Bickel, Langgasse 20.

Silwagen.

Abgang: Morgens 9 Uhr nach Schwalbach und Hahnstätten; Abends 6 Uhr nach Schwalbach und Behen. Ankunft: Morgens 8 Uhr 25 Min. von Behen, Morgens 8 Uhr 35 Min. von Schwalbach; Abends 5 Uhr 5 Min. von Hahnstätten und Schwalbach.

Verloosungen.

(Ungarische 100 fl.-Loose.) Bei der am 14. August stattgehabten Gewinnziehung fiel der Haupttreffer von 200,000 fl. auf Serie 4155 No. 6, der zweite Treffer von 20,000 fl. fiel auf S. 4140 No. 27, der dritte Treffer von 5000 fl. auf S. 454 No. 46; je 1000 fl. gewannen S. 5463 No. 44, S. 454 No. 15, S. 4140 No. 28, S. 2576 No. 25. Außerdem wurden noch folgende Serien gezogen: 4545 86 3320 5931 59 97 2582 2674 1722 8601 482 668 909 2785 3306 3672 3953 4437 5152 5342 und 5777.

Frankfurt a. M., 14. August 1879.

Gold-Course.

Wechsel-Course.

Holl. 10 fl.-Stücke — Am. — Pf.	Amsterdam 170.05 B. 169.65 G.
Dufaten 9 „ 58—63 „	London 20.49 b.
20 Frcs.-Stücke 16 „ 21—25 „	Paris 81.10 B. 80.90 G.
Sovereigns 20 „ 39—44 „	Wien —
Imperialen 16 „ 72—77 „	Frankfurter Bank-Disconto 3.
Dollars in Gold 4 „ 18—21 „	Reichsbank-Disconto 4.

Die Tochter des Wildschützen.

Novelle von E. v. d. Horst.

(25. Fortsetzung.)

Gegen Abend des folgenden Tages kam vom Engagements-Bureau ein Brief, der sie aufforderte, am nächsten Morgen jener englischen Dame ihre Bistze zu machen und der die Stelle als höchst vortheilhaft bezeichnete. — Helene zerknitterte das Papier zwischen den Fingern. „Noch diesen Abend, Gemma,“ sagte sie mit bebender Stimme, „morgen muß ich das „Ja“ verpfänden, welches uns trennt!“

Die Italienerin neigte den Kopf. „Bleib bei mir, Ellena,“ bat sie leise, „geh heute nicht mehr aus, — wir haben noch viel mit einander zu sprechen.“

Helene schmiegte sich an ihre Brust. Thränen neigten das hübsche, bereits wieder mit leichtem Rosenschimmer geschnühte Gesichtchen. „Ich möchte Dir zeigen können, wie lieb Du mir bist, Gemma,“ flüsterte sie halb erstickt vom Weinen.

Die Italienerin schüttelte den Kopf. „Keine Thränen, Ellena,“ sagte sie, „heute nicht. Komm, ich will Dein Haar flechten, — ich möchte Dich noch einmal recht schön und heiter sehen, Du sollst das blaue Kleid anziehen, — wir feiern ein Fest diesen Abend, und zu einem solchen schmückt sich ja der Mensch! — Weine nicht, Ellena!“

Sie schloß die Thüre und ließ die Rollgardinen herab. Draußen tobte der Herbststurm, hier drinnen im behaglichen Zim-

mer warf das Kaminfeuer spielende Lichter über den Teppich dahin und halbverbüllt vom Schirm brannte die Lampe auf dem Tisch. Helene ließ es geschehen, daß Gemma ihr reiches Haar wie ein Diadem über der Stirn ordnete und daß sie ihren Anzug wie zum Ausgehen sorgfältig schmückte. Das ganze Wesen der jungen Italienerin hatte etwas Feierliches, Helene dachte unwillkürlich zurück an die Nacht, wo sie Paul's Garderobe ordnete und für den kommenden Schmerzensstag Alles vorbereitete, — auch diese Stunden waren wie die vor einem Begräbniß.

Die Hände der Italienerin zitterten, kalt wie Eis lagen sie in denen der jungen Frau. „Komm, Ellena,“ flüsterte die leise, melodische Stimme, „wir sprechen diesen Abend zum letzten Male vertraulich mit einander, — nein, unterbrich mich nicht, es ist so! — Willst Du meine Geschichte hören, Carina?“

Helene drückte statt aller Antwort leidenschaftlich ihre Hand. Das erstickte Schluchzen, welches sie beherrschte, gestattete ihr kein lautes Wort.

Gemma setzte sich in den Schatten der Lampe, während die Freundin dem hellen Lichte zugekehrt blieb. Gewiß gab es selten eine Gruppe von so hoher Schönheit wie diese hier, dennoch aber waren beide Frauen unendlich verschieden. Während die Südländerin in ihrem Klosterartigen dunkeln Gewande und dem mit antiker Einfachheit aufgesteckten, schwarzen Haar ganz einem Heiligenbilde der katholischen Kirche glich, sah neben ihr Helene aus wie der verkörperte Liebreiz der Jugend, schien sie nie so verführerisch, so entzückend gewesen, wie eben heute. Und doch schimmerten Thränen in ihren Augen. So ganz allein mit fremden, unbekannten Menschen in das fremde, unbekannte Land ziehen und hinter sich Alles zurücklassen, was dem Herzen theuer war, was Gewohnheit und Neigung zur Lebensbedingung gemacht hatten, — es wehte sie an, kalt wie Eis, bei dem schrecklichen Gedanken.

„Nimm mich mit Dir in das Kloster, Gemma,“ sagte sie mit zuckenden Lippen. „Bessern Hoffnungen begraben sind, der hat ja auf Erden keinen Zweck mehr, — wenigstens nicht für sich.“

Die Italienerin schien zu horchen. Kam nicht Jemand? — Aber nein, nur der Wind wehte ums Haus und die Regentropfen pochten in ganzen Schaaren gegen die Fenster. Gemma ersaßte die Hand ihrer Freundin. „Denn, ich stirbe heute,“ sagte sie leise, „willst Du zum Abschied meine Geschichte hören? — Und willst Du thun, um was ich Dich bitte?“

„Alles! Alles!“

Die Italienerin lehnte den Kopf in die stützende Hand. „Ich bin im Kloster erzogen worden,“ begann sie, „von Jugend an für den geistlichen Stand bestimmt und nur durch den Tod meiner Mutter aus dieser Laufbahn herausgerissen, wenigstens zeitweilig. Mein Vater wollte sein einziges Kind um sich sehen, er war überhaupt dem Klosterleben sehr abgeneigt, konnte nie lange an einem Orte bleiben und sich in die bürgerlichen Geseze nie so recht schicken. Die Wildddieberei war seine einzige Passion, aber freilich nur der aufregende, alle Geisteskräfte spannende, gefährliche Kampf mit den Beamten der Regierung, keineswegs der erreichte Vortheil. Wir besaßen Geld und Gut, um friedlich in einer Stadt zu existieren, dennoch aber zog es den Vater hinauf in das Gebirge, wo er ungestört seinen halbschwerischen Neigungen nachgehen konnte, er streifte meilenweit in der Runde umher, während ich allein zu Hause blieb, fast ohne jemals einen Menschen zu sehen, wie von der Welt abgeschieden, in steter Furcht vor den Forstbeamten und in einer Einsamkeit, die zuweilen unerträglich wurde.“

„Hatte ich das Essen zubereitet, die Ziege gefüttert und mein Haar geflochten, so blieb mir nichts zu thun mehr übrig, ich saß dann wohl auf einer Felsklippe unsern unserer Wohnung und sang, daß das ferne Echo die gehaltenen Töne spielend zurückwarf, oder ich pflückte Waldblumen und wand sie zu Kränzen, mit denen ich mein Haupt zierte, obgleich freilich keines Menschen Auge diesen Schmuck sah, selbst mein eigenes nicht ausgeschloffen, denn der kleine Spiegel, den ich in die Einsamkeit mitgebracht, war einmal zer-
schlagen worden, und zur Stadt hinab kam ich ja nie — der Vater hatte wohl Grund genug, sich unter den Leuten nicht sehen zu lassen. Gott und die heilige Jungfrau seien seiner Seele gnädig.“

(Fortsetzung folgt.)